

hier nur um eine Sonderform einer in Sachsen auch anderswo verbreiteten Überlieferung, nach der sächsische Kirchen ihre Weihe auf den im Jahre 799 in Paderborn anwesenden Papst Leo zurückführten. Die historische Wertlosigkeit dieser Überlieferung ist bereits erkannt (vgl. W. Levison, in: Papsttum und Kaisertum, Forschungen . . . Paul Kehr dargebracht, 1926, S. 140 ff.; Neuabdruck in: W. Levison, Aus rheinischer und fränkischer Frühzeit, 1948, S. 484 ff.). Wenn aber Sch. so großen Wert auf diese Nachricht legt, die mit dem Interesse des Papstes an der Iburg die Existenz der Irminsul auf derselben wahrscheinlich machen soll, so hätte er nicht übersehen dürfen, daß ein viel früherer Zeuge, Widukind von Corvey (II, 11), die Weihe der Peterskirche auf der Eresburg gleichfalls dem Papst Leo III. zuschreibt. H. Löwe.

Hans Hallmann, Das Mittelmeer als Schicksalsraum für die germanische Frühzeit und das alte Deutsche Reich (Kriegsvorträge der Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn) Bonn 1943, Scheur, 35 S. — Zwei Vorträge, deren erster Annäherung und Auseinandersetzung von Germanentum und Mittelmeerkultur in ihren unterschiedlichen Phasen bis auf Karl den Großen verfolgt. Der zweite behandelt im Sinne der Sybel-Schule ma. Italienpolitik. T. S.

Heinz Zatschek, Germanische Raumerfassung und Staatenbildung im Mittelalter, HZ. 168 (1943) 27–56. — Die Untersuchung umfaßt vor allem die Zeit der Merovinger, dann auch die der Karolinger und die räumliche Ausdehnung der fränkischen Herrschaft auf romanischem und germanischem Boden. Z. stellt vor allem die Frage nach der Regelung der politischen Führung durch das Königtum. Drei Gebiete sind dabei vor allem zu untersuchen: 1. das Reichsgut in Verbindung mit dem Straßennetz; 2. in Anlehnung an die nicht in allem gebilligten Forschungen Tellenbachs die Reichsaristokratie — Z. möchte sie mit Lintzel lieber als politische Führungsschicht bezeichnen — und 3. das Gefolgschafts- und Lehnswesen. Aufgabe für das Gebiet der deutschen Altstämme wird es vor allem sein, in jeder Landschaft festzustellen, wie von den Königshöfen aus die Siedlungen zu einer politischen Einheit zusammengeschlossen wurden. In diesem Zusammenhang werden die fränkischen Gefolgsleute als politische Führungsschicht wichtig. Sie treten als *duces* oder *comites* auf oder werden möglichst an strategisch wichtigen Punkten auf den Besitzungen bisheriger Fürsten angesiedelt.

Felix Genzmer, Sage und Wirklichkeit in der Geschichte der ersten Orkadenjarle, HZ. 168 (1943) 509–540. — In vergleichender Betrachtung aller dichterischen und historischen Überlieferungen über die ersten Orkadenjarle gibt G. ein Bild des geschichtlichen Ablaufs der ersten Besiedlung der Orkaden durch norwegische Bauern und ihre Wiedereroberung in der Zeit Harald Schönhaars. Für den Historiker wichtig ist vor allem der Abschnitt über Gang-Hrolf und Herzog Rollo von der Normandie, an deren Identität G. gegenüber dem dänischen Forscher Steenstrup, der Herzog Rollo als Dänen in Anspruch nimmt, festhält. I. O.

Ludwig Schmidt, Geschichte der Wandalen, 2. Aufl. München 1942, Beck, 204 S.u. 3 Kt. — Bringt eine wohl abgewogene, auf eindringender Kritik der wohl vollständig herangezogenen Quellen und Literatur, sowie voller Beherrschung des Stoffes beruhende Darstellung, in deren Mittelpunkt